

Nachbarschaftshaus Gostenhof

Konzept



Gliederung

1. Vorwort zur Form	3
2. Einleitung	3
3. Ausgangssituation: Was passiert im Haus	3
3.1 Standort Gostenhof	3
3.2. Ausstattung: Räume, Technik, Öffnungszeiten.....	4
3.3. Veranstaltungen, Aktionen, Kurse	4
3.4 Beratungsstellen	5
3.5 Stadtteilkoordination.....	5
4. Struktur und Organisationsphilosophie -Grundlagen der Arbeit	5
4.1 Philosophie und Haltung	5
4.2 Schwerpunkte des Hauses	6
4.3 Beirat.....	6
4.4 Hausteam.....	7
4.5 Gruppen.....	8
5. Verortung, Auftrag und Zielgruppen	8
5.1 Verortung	8
5.2 Auftrag	8
5.3 Zielgruppen	8
6. Zukunftsperspektive	9
7. Schluss/Wegweiser	9

1. Vorwort zur Form

Das Nachbarschaftshaus Gostenhof ist ein Haus in dem sich jeden Tag viele unterschiedliche Menschen begegnen. Dieser Tatsache sollte im nachfolgenden Konzept Rechnung getragen werden. Daher haben wir ganz bewusst versucht, die Inhalte und Sprache so zu gestalten, dass der Text auch von vielen unterschiedlichen Menschen verstanden werden kann. Auf hochtrabende Fachwörter und ausufernde Details haben wir deshalb weitestgehend verzichtet. Wichtig war uns, einen Einblick in das Nachbarschaftshaus zu geben, der für alle gleichermaßen interessant und informativ ist.

2. Einleitung

Das Nachbarschaftshaus Gostenhof ist nun seit über 30 Jahren ein Ort der Begegnung von Menschen jeglichen Alters, jeglicher Herkunft und unterschiedlicher politischer Ausrichtung.

Über 100 Gruppen, Vereine und Initiativen sowie zahlreiche Besucherinnen und Besucher von Kursen und Veranstaltungen finden hier Raum für ihre Ideen und Interessen. Zudem gibt es viele Beratungsangebote für unterschiedliche Belange. Wer in Gostenhof etwas sucht, wird ans Nachbarschaftshaus verwiesen - „dort wird einem geholfen“ - das ist das, was im Stadtteil bekannt ist. Dadurch entsteht eine außergewöhnliche internationale und kulturelle Vielfalt.

So leistet das Haus einen wichtigen Beitrag zum friedlichen sozialen Leben in Nürnberg.

3. Ausgangssituation/ Was passiert im Haus:

3.1 Standort Gostenhof

Das Nachbarschaftshaus liegt in Gostenhof, einem Stadtteil Nürnbergs, der besonders in den vergangenen Jahrzehnten einen enormen Wandel vollzogen hat.

So ist Gostenhof heute ein lebendiges Viertel, das sich einer wachsenden Beliebtheit erfreut.

Hierzu trägt auch das lebendige Kulturleben in dem multikulturellen Stadtteil bei. Dieses äußert sich beispielsweise in der Organisation des Stadtteilstes oder den vielen anderen gemeinschaftlich organisierten Feiern und Aktionen. Insgesamt prägen Eigeninitiative und Zusammenhalt das Bild Gostenhofs. Das ausgeprägte Wir-Gefühl seiner Bewohnerinnen und Bewohner zeigt sich in der hohen Bereitschaft, Probleme vor Ort gemeinsam anzugehen.

Gostenhof spricht viele Sprachen und vereint eine große Vielfalt an unterschiedlichen Nationalitäten und Lebensentwürfen.

*In Gostenhof
werden über
40 Sprachen
gesprochen!*

„Dabei ist Gostenhof ein Schmelztiegel. Es ist das Zuhause vieler Menschen mit den verschiedensten Traditionen und Kulturen. [...] Dieses Miteinander und die bunte und vitale Facette Gostenhofs spiegelt sich zu einem beachtlichen Teil im Nachbarschaftshaus wieder“. Das erkannte so auch bereits die Zeitung Nürnberger Nachrichten (16.02.2011).

Das Nachbarschaftshaus und seine Angebote sind dabei offen für jede Bürgerin und jeden Bürger Nürnbergs und Umgebung und nicht nur auf den Stadtteil beschränkt. Alle, die mitmachen wollen oder Unterstützung brauchen, sind hier willkommen.

3.2 Ausstattung: Räumlichkeiten, Technik, Öffnungszeiten

Das Leben spielt sich in den 50 Räumen ab, die zu den verschiedensten Zwecken genutzt werden. Hiervon sind 15 Räume fest an Gruppen und Vereine vergeben, die dort ihre Aktivitäten planen und gestalten. Dies geschieht überwiegend durch Ehrenamtliche, aber auch durch fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die anderen Räumlichkeiten werden jeden Tag unterschiedlich, beispielsweise für Kulturveranstaltungen, Gruppentreffen, Fortbildungen oder Sprachkurse genutzt. Neben diesen Gruppenräumen gibt es auch eine Keramikwerkstatt, mehrere (Lehr-) Küchen, eine Turnhalle, ein Beratungszimmer, das „Nachbarzimmer“, einen großen sowie einen kleinen Saal für Veranstaltungen und einen Computerraum. Auch der Innenhof und der Garten können genutzt werden. Zusätzlich steht an den Wochenenden noch die Aula der angrenzenden Berufsschule zur Verfügung. Durch den vorhandenen Aufzug sind die Räume des Hauses auch für jeden zugänglich.

Equipment wie Beamer, Leinwände, Flipcharts, Lautsprecher etc. stellt das Nachbarschaftshaus kostenlos zur Verfügung.

Eine Besonderheit des Nachbarschaftshauses stellt die Galerie „kulturdach“ dar, die Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen aller Art die Möglichkeit bietet, ihre Werke auszustellen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es finden Ausstellungen von erfahrenen wie auch ganz „jungen“ Künstlerinnen und Künstlern zu den verschiedensten Themen statt. Häufig steht die interkulturelle Begegnung oder eine sozialpolitische Zielsetzung im Vordergrund.

Aktuell leider wegen notwendiger Brandschutzmassnahmen geschlossen

In der Cafeteria "contrast" kann man sich vor und nach den Kursen oder Gruppentreffen bei einer Tasse Kaffee zusammensetzen. Für Veranstaltungen und Seminare kann in Absprache mit den Pächtern auch außerhalb ihrer Öffnungszeiten eine Bewirtung vereinbart werden.

Das Nachbarschaftshaus steht den Besucherinnen und Besuchern an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung. Wie wichtig diese durchgehende Zugänglichkeit den Menschen ist, zeigte sich, als 2012 rund 120 Freundinnen und Freunde des Nachbarschaftshauses zusammen kamen, um gegen die geplante Sonntagsschließung zu protestieren - ein deutliches Zeichen für den hohen Stellenwert und die ausgiebige Nutzung dieser langen Öffnungszeiten!

3.3 Veranstaltungen/ Aktionen / Kurse

Neben eigenen Angeboten bietet das Nachbarschaftshaus Gostenhof vielen unterschiedlichen Gruppen, Vereinen und Organisationen die Möglichkeit, Veranstaltungen, Treffen und Kurse durchzuführen.

Das Nachbarschaftshaus orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der im Haus aktiven Gruppen, Vereine, Initiativen oder auch einzelner Bürgerinnen und Bürger. Oft sind die Angebote auch eine Reaktion auf die aktuellen Gegebenheiten in Gostenhof, Nürnberg oder der Welt. Soziale und politisch relevante Themen finden sich fast immer in der einen oder anderen Form im Haus wieder.

Nähere Informationen hierzu gibt es auch in schriftlicher Form in den Monats- und Kursprogrammen sowie auf unserer Internetseite und auf facebook.

3.4 Beratungsstellen

Fester Bestandteil des Hauses ist seit langem das vielfältige Beratungsangebot, das nicht nur Menschen mit Migrationshintergrund die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in Nürnberg erleichtert. Viele unterschiedliche Vereine, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen zur vielseitigen Beratungslandschaft des Hauses bei.

3.5 Stadtteilkoordination

Besonders erfreulich ist, dass mit dem Büro der Stadtteilkordinatorin für Gostenhof ein weiteres wichtiges Angebot für den Stadtteil hier verankert ist.

4. Struktur und Organisationsphilosophie - Grundlagen der Arbeit

4.1 Philosophie und Haltung

Das, was den Menschen in seinem Mensch-Sein ausmacht, ist vor allem das Gemeinsame. Freiräume für das Ausleben von Gemeinschaftlichkeit zu geben, ist in der heutigen Zeit ein wichtiges Gut.

Es sind eben diese Freiräume, die das Nachbarschaftshaus bereitstellen will. Grundlage dafür - und damit zugleich Handlungsbasis für das Team des Hauses - ist das Interesse an den Menschen, deren Lebenslagen und Sorgen, Fähigkeiten, Kultur oder andere Eigenheiten und eine grundsätzliche Offenheit gegenüber Neuem. Respekt und Akzeptanz werden daher großgeschrieben und bedeuten, dass hier im Haus alle Menschen gleichwertig miteinander umgehen - und dennoch auf die speziellen Bedürfnisse des Einzelnen eingegangen wird.

Das Nachbarschaftshaus will ein Beispiel sein für gelebte Demokratie und für ein selbstbestimmtes Miteinander. Ein Ort, an dem lebendige Sozialkultur und präventive Sozialarbeit eine ertragreiche Verbindung eingehen. Hier können unterschiedliche Menschen ungezwungen aufeinander zugehen und auf unkomplizierte Weise ihre Ideen verwirklichen und Gemeinschaft erfahren. Hierbei wird natürlich auch Unterstützung angeboten.

Es wird nicht immer alles miteinander, aber vieles füreinander getan.

4.2 Schwerpunkte des Hauses

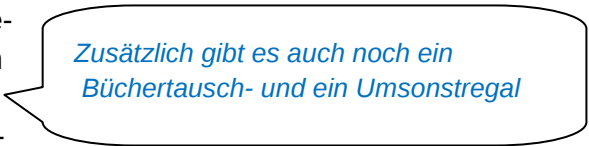
Im Nachbarschaftshaus Gostenhof werden sozialpolitische Zielsetzungen - also das, was getan werden soll, um die soziale Situation der Bevölkerung zu verbessern - aktiv umgesetzt.

Ein wichtiges Ziel hierbei stellt die Inklusion von Menschen dar. Inklusion wird im Nachbarschaftshaus verstanden als ein Zustand der selbstverständlichen Zugehörigkeit aller Menschen zur Gesellschaft, verbunden mit der Möglichkeit zur uneingeschränkten Teilhabe in allen Bereichen dieser Gesellschaft. Inklusion wendet sich damit gegen die Diskriminierung oder das „an den Rand drängen“ von Menschen aufgrund verschiedener Merkmale wie z. B. religiöse und weltanschauliche Überzeugungen, Geschlecht, soziale Lage, kulturelle Hintergründe, Hautfarbe, sexuelle Orientierung und körperliche oder geistige Behinderungen. Verschiedenheit wird als positiver Bestandteil von Normalität betrachtet.

Integration von Migrantinnen und Migranten findet nach einem sehr unkomplizierten Konzept statt. Menschen, die neu ankommen und fremd in diesem Land sind, wird Raum in der Mitte der Nürnberger Stadtgesellschaft gegeben. Viele Gruppen und Vereine bieten ihren Landsleuten konkrete Hilfe und Unterstützung im Alltag an. Integration wird hier allerdings nicht einseitig verstanden, denn im Gegenzug geben die Migrantengruppen auch einen lebendigen Einblick in ihre Kultur und bringen ihre Erfahrungen und Fähigkeiten in das Leben des Hauses mit ein.

Auch ältere Menschen nehmen am gemeinschaftlichen Leben im Nachbarschaftshaus Gostenhof teil, sei es in generationsübergreifenden, kulturspezifischen oder sportlichen Aktivitäten. Beratung und Programmangebote für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger aller Nationalitäten sind daher fester Bestandteil der Angebotspalette. Gleiches gilt für Menschen mit Behinderung.

Damit materielle Armut nicht zum Ausschlusskriterium von Bildung, Kultur und sozialen Kontakten wird, versucht das Nachbarschaftshaus in genau diesen Bereichen Chancen zu eröffnen und Teilhabe zu verwirklichen. Viele Angebote können daher vergünstigt wahrgenommen werden oder es findet eine gezielte Unterstützung statt.



*Zusätzlich gibt es auch noch ein
Büchertausch- und ein Umsonstregal*

Aber nicht nur Konsumenten von Kunst und Kultur sollen hier Anschluss finden. Auch die Menschen, welche Kunst und Kultur schaffen und vermitteln finden hier Förderung und Hilfestellungen.

Ein weiterer Inhalt besteht in der Arbeit mit Frauen und Familien in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen. Dazu zählt die Unterstützung und/oder Beratung deutscher und ausländischer Fraueninitiativen, Selbsthilfegruppen sowie Angebote für Eltern und Familien.

Diese Schwerpunktsetzung bedeutet aber keineswegs einen Ausschluss von anderen Themen. So finden auch von den genannten Schwerpunkten unabhängige Themen oder Personengruppen Raum im Nachbarschaftshaus oder die genannten Bereiche überschneiden sich und gehen fließend ineinander über.

4.3 Beirat: Geschichte, Befugnisse, etc.

Ein zentraler Bestandteil des Nachbarschaftshauses ist der gewählte Beirat. Er besteht aus bis zu 22 Mitgliedern und der Leitung des Hauses.

Bei der Zusammensetzung dieses Gremiums wird viel Wert auf Vielfalt gelegt. Der Beirat soll einen Querschnitt der im Haus tätigen Gruppen und Themen darstellen. Die Hälfte der Mitglieder soll einen Migrationshintergrund haben, wobei die Mitglieder aus möglichst vielen Herkunftsländern stammen sollen.

Der Beirat hat die Möglichkeit, das Geschehen im Haus mit zu bestimmen. Er unterstützt die Gruppen, kann aber auch eigene Ideen entwickeln und selbstständig umsetzen. Er bestimmt seit den 1980er Jahren mit darüber, welche Gruppen aufgenommen werden, wie das Programm gestaltet wird und gibt Empfehlungen, wie die Zuschüsse des Initiativtopfes vergeben werden.

Gewählt werden die Mitglieder alle zwei Jahre im Zuge der Besucherversammlung. An der Besucherversammlung wiederum dürfen alle Menschen teilnehmen, die sich mit dem Nachbarschaftshaus verbunden fühlen. Wählbar und wahlberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren, die ihren Hauptwohnsitz in Nürnberg haben.

4.4 Das Hausteam

Das hauptamtliche Team des Nachbarschaftshauses besteht aus der sozialpädagogischen Leitung, zwei Sozialpädagoginnen und einem Sozialpädagogen (2,5 Stellen), einer Verwaltungskraft und zwei Servicemitarbeitern im Schichtdienst.

Durch den Einsatz von Bundesfreiwilligendienst und Maßnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung werden zusätzliche Serviceleistungen ermöglicht. Um die langen Öffnungszeiten abzudecken, werden unterstützende Dienstleistungen eingekauft.

Auch Praktikantinnen und Praktikanten aus dem Bereich der Sozialen Arbeit erhalten regelmäßig die Möglichkeit, die Arbeit des Hauses kennen zu lernen und ihre Ideen mit einzubringen.

Erste Anlaufstelle ist oft das Servicebüro. Das Hausserviceteam ist für die Bereitstellung und Organisation der notwendigen Infrastruktur (z. B. hinsichtlich Öffnungszeiten, Räumen, Medien und Technik) zuständig. Des Weiteren sind sie Ansprechpartner für alle Nutzerinnen und Nutzer des Hauses.

Sieben Tage offen.
Das sind pro Woche 91 Stunden oder
5.460 Minuten oder 327.600 Sekunden!

Das Nachbarschaftshaus
hat über 120 Türen

Abends und am Wochenende liegt die Verantwortung alleine bei ihnen.

Eine weitere wichtige Funktion und zusätzliche Anlaufstelle ist außerdem die Verwaltung, die die sehr umfassende und anspruchsvolle Aufgabe der Koordination der Raumbelagungen und die grundlegende Organisation des Bürobetriebes übernimmt. Durch diese Stelle wird dem Rest des Teams das effektive Arbeiten überhaupt erst ermöglicht.

Die pädagogischen Mitarbeitenden sind darüber hinaus für die Konzipierung und Organisation von Kursen, Veranstaltungen und Projekten sowie die Unterstützung und Beratung der Arbeit des Beirates, der Vereine, Gruppen und Initiativen zuständig. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit besteht in der Vernetzung und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb des Nachbarschaftshauses. Dazu gehört die Mitarbeit und teilweise organisatorische Unterstützung bei Arbeitskreisen, wie zum Beispiel dem Stadtteilarbeitskreis (STARK) oder dem AK

FidMA (Frauen in der Migrantinnen Arbeit). Sie kümmern sich um die Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtangebot des Hauses - also bei Bedarf auch für die Gruppen - sowie die Erstellung von verschiedenen Publikationen und Werbematerialien wie Monatsprogrammen, Kursprogrammen, Flyern, Plakaten und Internetauftritten.

4.5 Gruppen

Derzeit sind über 120 Gruppierungen mit den unterschiedlichsten Zielen und Interessen im Nachbarschaftshaus Gostenhof vertreten. Neben den Migrantengruppen, Frauengruppen, Beratungs- und Selbsthilfegruppen bietet das Nachbarschaftshaus Gostenhof Raum für sozialpolitische Initiativen, Gesprächskreise und informelle Treffs.

Die meisten Aktivitäten dieser Gruppen werden von Ehrenamtlichen getragen. Das heißt, dass Bürgerinnen und Bürger in ihrer Freizeit füreinander eintreten und sich gegenseitig Unterstützung bieten, gemeinsam Kultur pflegen, miteinander kreativ sind und Veranstaltungen und Kurse organisieren.

Durch die Vielfalt der Gruppen und deren Begegnungen wird Integration im Nachbarschaftshaus gelebt.

5. Verortung, Auftrag und Zielgruppen

5.1 Verortung

Das Nachbarschaftshaus gehört zum Bereich Prävention und Zielgruppen des Amtes für Existenzsicherung und soziale Integration - Sozialamt. Ein Aufgabenschwerpunkt dieses Amtes ist das Ermöglichen von Teilhabe. Dies geschieht in Nürnberg eben nicht nur durch finanzielle Unterstützung, sondern auch durch die Bereitstellung des Nachbarschaftshauses Gostenhof.

5.2 Auftrag

Das Nachbarschaftshaus ist ein Zentrum für Integration, ehrenamtliches Engagement, Selbsthilfe und Beratung. Hier soll möglichst vielen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen Gelegenheit gegeben werden, ihre persönlichen, sozialen, kulturellen und ethnischen Anliegen in das Gesamtkonzept des Hauses einzubringen. Ein übergeordnetes Ziel ist dabei stets, miteinander in Kontakt zu kommen und gegenseitiges Verständnis und Solidarität untereinander zu schaffen. Grenzen sollen abgebaut und überwunden werden - zwischen sozialen Milieus, zwischen nationalen und kulturellen Hintergründen sowie zwischen Geschlechtern und Generationen.

Auf diese Weise sichert das Nachbarschaftshaus für viele Personen Teilhabe innerhalb der Gesellschaft.

Entgegen der Vereinsamung und Vereinzelung in Großstädten bildet das Nachbarschaftshaus einen Ort, an dem Gemeinschaft entstehen und soziales Miteinander stattfinden kann. Ausgrenzung, Vorurteilen und Rassismus soll dabei entgegengewirkt werden. Damit hat das Nachbarschaftshaus eine klare sozialpolitische Zielsetzung.

5.3 Zielgruppen

Das Nachbarschaftshaus hat inhaltliche Schwerpunkte, die sich zugleich an unterschiedliche Zielgruppen wenden (siehe Punkt 4.2).

Unabhängig davon ist das Haus aber grundsätzlich offen für jeden Menschen, der Unterstützung sucht oder sich einbringen möchte - ob in Gruppen oder einzeln.

Keinen Raum hat das Nachbarschaftshaus für rassistische, antisemitische und antidemokratische Aktivitäten sowie gesetz- und verfassungswidriges Gedankengut. Auch rein kommerzielle Werbung oder Veranstaltungen sind im Haus nicht zulässig.

6. Zukunftsperspektive

Ein großer Wunsch für die Zukunft ist - neben der Beibehaltung und Weiterentwicklung der vorhandenen Angebotspalette - eine offenere und attraktivere Gestaltung des Eingangsbereiches. Alle, die das Nachbarschaftshaus betreten, sollen sich auf Anrieb wohl und willkommen fühlen. Darüber hinaus fehlt ein Raum für ungezwungene und spontane Begegnungen.

Leider konnten die notwendigen Brandschutzmaßnahmen und Umgestaltungen auf Grund des enormen finanziellen Aufwandes bisher nicht umgesetzt werden.

„Mit der Zeit gehen“ - das bedeutet natürlich auch die Nutzung von neuen Medien und ganz allgemein der Umgang mit gesellschaftlichem Wandel - sei es unterstützend oder kritisch. Die Reaktion auf gesellschaftlichen Wandel und einen Beitrag zum sozialen Frieden zu leisten, war schon immer und wird auch zukünftig die Grundlage für das Handeln des Nachbarschaftshauses bleiben.

7. Wegweiser

Wenn auch Sie Teil vom Nachbarschaftshaus werden wollen, noch Fragen haben oder Hilfe benötigen, dann wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus, oder besuchen Sie uns im

Internet http://www.nuernberg.de/internet/nh_gostenhof/

und auf

Facebook <https://www.facebook.com/Nachbarschaftshaus.Gostenhof>